

## Planungswerkstatt

am 20.03.2010 von 9:00 bis 17:30, in der Schule Strullendorf

Arbeitsgruppen:

1. Soziales, Kultur, Bildung, Freizeit
2. Städtebau, Ortsbild, Mobilität
3. Energie/ Umwelt, Natur, Freiraum, Naherholung
4. Wirtschaft, Einzelhandel, Nahversorgung, Tourismus



Strullendorf wurde vor kurzem in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen.

Ziel ist es darin, mit den Bürger/innen tragfähige und nachhaltige Projekte für die Zukunft Strullendorfs zu entwickeln und die Bürger/innen auch aktiv in die Umsetzung einzubeziehen.

Bei der Auftaktveranstaltung im Januar, über örtliche Akteure und im Gemeindeblatt wurde zur Mitwirkung an der Planungswerkstatt aufgerufen. Bereits im Vorfeld meldeten sich 30 engagierte Bürger/innen für die Mitwirkung in einer der 4 Arbeitsgruppen an.

Die Veranstaltung begann um 9:00 mit ca. 50 Teilnehmern!

Im Vordergrund der Arbeit in den Gruppen standen am Vormittag die in den Expertenrunden und der Ideenwerkstatt gesammelten Defizite und Ansatzpunkte. Diese galt es zu ergänzen, zu gewichten und daraus übergeordnete Leitsätze für die künftige Ortsentwicklung zu formulieren.

Auch die bisher gesammelten Projektideen wurden gesichtet und ergänzt.

Nach einer Mittagspause, bei der alle Teilnehmer zum Essen eingeladen waren, wurden die Leitsätze der einzelnen Arbeitsgruppen im Plenum vorgetragen und erläutert. Es bestand die Möglichkeit der Rückfrage und Ergänzung aus den anderen Gruppen.

Abschließend wurde jeweils zu den Leitsätzen per Handzeichen ein Stimmungsbild abgegeben, wie viele Teilnehmer sich damit identifizieren können. Die Leitsätze werden von den Moderatoren zusammenhängend formuliert und den Teilnehmern zur abschließenden Freigabe/ Korrektur gesandt. Daraufhin sollen sie dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden und Grundlage der weiteren Planungen und Entscheidungen werden.

Im letzten Block des Tages wurden in den Arbeitsgruppen ausgewählte Projektideen vertieft und teilweise umsetzungsreifen Projektskizzen weiterentwickelt. Es wurde festgehalten, was zur Umsetzung vorhanden, ist, was fehlt und in welchen Schritten diese ablaufen soll.

Die Weiterarbeit soll in themenspezifischen Arbeitsgruppen erfolgen, zu denen die Teilnehmer und alle bisher Beteiligten rechtzeitig eingeladen werden. Diese können weitere Interessierte einladen.

Aktuelle Informationen finden sich künftig auf: [www.strullendorf-punktet.de](http://www.strullendorf-punktet.de)

## **Arbeitsgruppe Soziales, Kultur, Bildung, Freizeit**

### **Bestandsaufnahme: Defizite + Ansatzpunkte**

Zusammenfassung und Ergänzungen der Ergebnisse von Expertenrunden und Idenwerkstatt

- Defizit
- o Ansatzpunkte

#### Bildung, Kultur

- Hauptschulstandort gefährdet (demographische Entwicklung)
- Hauptmoorhalle für kulturelle Nutzung ungeeignet
- Raumangebot für Ausstellungen, Vorträge etc. im Ortskern nicht vorhanden
- o Traditionspflege stärken (z.B. Schulgasse 2)
- o Schnittstelle Bildung / Vereine einrichten (Vereinstätigkeit in Schulen)
- o Kindergärten in den Gemeindeteilen halten

#### Senioren, Generationen

- Mehrgenerationenhaus hat Erweiterungsbedarf
- Mehrgenerationenhaus hat bauliche Mängel
- Seniorenpflegeheim hat Erweiterungsbedarf
- Versorgung für Senioren in Gemeindeteilen schlecht
- Mängel in der Mobilität (kein ÖPNV)
- o Außenwirkung des Mehrgenerationenhauses verbessern
- o Koordinationsstelle einrichten, die Dienste für Senioren koordiniert (z.B. Arztbesuche, Einkäufe in anderen Gemeindeteilen und Ähnliches)
- o Mobilität verbessern, z.B. Shuttle-Bus

#### Familien

- keine Mittel für Schulmittagessen (funktioniert schon, ist aber zu wenig bekannt)
- Freizeiteinrichtung für Kinder nur begrenzt
- kein angemessener Musikraum
- o verbilligte Grundstücke anbieten, junge Familien anziehen
- o Integration von zugezogenen Bürgern fördern
- o Sozialbüro (Anlaufstelle, Beratung) einrichten (Angebot existiert im MGH, zu wenig bekannt)
- o Integration von zugezogenen Bürgern
  - > Infotag
  - > Wegweiser
- o Fachpersonal Kindergärten unterstützen durch hauswirtschaftliche Hilfe bei Mittagessen
- o bessere Vernetzung der vorhandenen Einrichtungen
- o Freizeiteinrichtungen für Kinder sind tlw. bereits verbessert oder derzeit in Planung

#### Jugend

- mangelnde Akzeptanz der Angebote (bei Jugendlichen)
- schwierig, Jugendliche zu erreichen
- o Renovierung des Jugendtreffs, Clubraum
- o Ausbau der Angebote für Jugendliche
- o Jugend einbinden
- o Hauptschulstandort sichern
- o Jugendliche selbst zu Wort kommen lassen bezüglich ihrer Bedürfnisse (eigenen Workshop durchführen)
- o Mobilität für Jugendliche in den Gemeindeteilen verbessern (s. oben Shuttle o.Ä.)

x vorhandene Angebote laufen tlw. über Pfarreien (z.B. Geisfeld)

### Information und Kommunikation

- zu wenig Kontakt der Bürger der einzelnen Ortsteile
- Bürger der Ortsteile fühlen sich vernachlässigt, Konzentration auf Kernort
- Mangelnde Information über Angebote z.B. der Jugend oder der Vereine
- Gemeindeblatt erreicht nicht alle Bürger, ist zu unübersichtlich, Layout unattraktiv
- Bürger in den Gemeindeteilen sind aktiver als Bürger im Kernort
- o Ökumene verbessern
- o Verwaltungssprechstunde in den Ortsteilen
- o Gemeindeblatt für Information u. Austausch nutzen
- o Einrichtungen und Vereine besser vernetzen
- o Kommunikationswege und Informationsmedien in der Gemeinde verbessern
  - > Gemeindeblatt
  - > Internet aktuell halten
  - > Infotafeln in den Ortsteilen / digitale Infotafel
  - > Werbung im Öffentlichen Raum
- o Begegnung zwischen Kernort und Ortsteilen fördern
  - > Markttag im Kernort als Attraktion für die Ortsteilbewohner/innen
  - > Verwaltungssprechstunde in den Ortsteilen
  - > Bedarfsermittlung über Umfrage im Gemeindeblatt
- o Koordinationsstelle für Veranstaltungen in der Gemeinde einrichten (Internet-Veranstaltungskalender wird nicht genutzt, früher Orts- und Kulturring)
- o Gemeindeteile sollen vom Verfahren auch profitieren
- o Identifikation mit der Gemeinde funktioniert tlw. sehr gut z.B. im Musikverein
- o Regnitztaler Zeitung nutzen (auch Heimatbote???)
- o Tages-Begegnungsstätte einrichten (Café, Eisdielen mit Sonntagsangeboten) im Zentrum ggf. in Zusammenarbeit mit MGH
- o Begegnungs- und Aufenthaltsstätten im Freien einrichten (Marktplatz, Festplatz)
- o Begegnungsstätte besonderer Art in der Schulgasse 2 einrichten (vom Bauernhof zum Kulturhof)  
mögliche Themen: Geschichte, Pädagogik, Kindergärten einbinden, Vereine, Ernährung und Gesundheit

### Vereine / Agenda

- o Vereinsarbeit und Arbeit der Agenda-Gruppen unterstützen und fördern
- o Vereinsarbeit für Jugendliche aktivieren (Nachwuchs)
- o Identifikation mit Gemeinde und Gesellschaft über Vereinsarbeit fördern und sicherstellen
- o ein jährliches Treffen aller Vereine und sozialen Einrichtungen organisieren, Abstimmung der Jahresplanung

## Arbeitsgruppe Städtebau, Ortsbild, Mobilität

### Bestandsaufnahme: Defizite + Ansatzpunkte

Zusammenfassung und Ergänzungen der Ergebnisse von Expertenrunden und Idenwerkstatt

- Defizit
- o Ansatzpunkte

#### Ortszentrum

- Mittelpunkt fehlt, Dorflinde geht kaputt,
- Einkaufsmöglichkeiten
- Schandflecke beseitigen
- Platz um Glaskasten gestalten (Mittelpunkt)
- Friedhofsvorplatz
- Außenwirkung des Mehrgenerationenhauses verbessern
- o Ortsmittelpunkt schaffen, „Marktplatz“
- o Dorflinde u. Platz entwickeln

#### Baustruktur, Ortsbild

- Leerstand (Wohnen, Einzelhandel, Landwirtschaft)
- Ortsbildprägende Gebäude, hist. Substanz erhalten (z.B. Schulgasse 2)
- Nachkriegsbausünden
- ungeeigneter B-Plan aus den 60-ern
- keine Nachfrage nach Baugrund u. Häusern für Strullendorf (mangelnde Attraktivität)
- Brachen, Leerstände (BIG, Kachelmangelände, Lindenallee)
- Ortsbild hat kein positives „Image“
- o Baulücken in Neubaugebieten schließen (Innenentwicklung)
- o Möglichkeiten des kommunalen Förderprogramms stärker nutzen
- o Lindenallee, Gestalterische Qualität, Aufenthaltsqualitäten entwickeln
- o historische Gebäude erhalten und nutzen, Leerstand beseitigen
- o Schulgasse entwickeln
  - > Ansiedeln von Künstler/innen, Kunsthandwerk „**Vom Bauernhof zum Kulturhof**“
  - > Bauerngarten – Direktvermarktung
- o Ortseinfahrt markieren
- o Festplatz verlegen, neu gestalten

#### Planung

- fehlende langfristige Perspektive (Erschließung, Verkehr)

#### Wohnen

- o Wohnraum für junge Familien schaffen - Siedlung am Ortsrand (Proj. Städtebauförderung)
- o Neue Wohnformen in historischen Gebäuden entwickeln
- o Strullendorf als Wohngemeinde? (Schlafgemeinde)
- o Nahversorgung u. kulturelles Angebot verbessern
- o Wohnen u. Umweltschutz vereinbaren (Wasserschutzgebiet als Chance)
- o Lage nutzen: Gute Anbindung Achse BA-Nürnberg
- o Anreize für den Zuzug junger Familien schaffen
  - > Über Standortqualitäten informieren
  - > Messe „**Eine Gemeinde stellt sich vor**“
  - > kostengünstiges Bauland
  - > Wohnqualität für Familien (Kultur, Einkaufen, ...)

#### Siedlungsentwicklung

- o Wohnraum für junge Familien schaffen
- o Wohnort für Studierende
- o Verbilligte Baugrundstücke fördern den Zuzug von jungen Familien
- o Anreize für den Zuzug von jungen Familien
- o Wohnangebote für Senioren erweitern

### Schule

- Sanierung nötig (Wärmedämmung, Heizung, Fenster)

### Infrastruktur

- o DSL-Versorgung in den Ortsteilen

### Mobilität

- ungünstige Busverbindungen nach Bamberg aus den Ortsteilen
- schlechte Verkehrsanbindung: Radverkehr u. Bus
  - o S-Bahn-Anbindung, Nürnberger Verkehrsverbund verbessern
  - o Beitritt Regionalverband Ofr, Verbesserung Busanbind.
  - o Südanbindung herstellen
  - o Shuttle-Service für Ältere, Menschen mit Mobilitätsbeschr. u. Jugendliche erleichtern
  - o ÖPNV-Verbindung zw. den Ortsteilen und nach Bamberg verbessern

## **Arbeitsgruppe Energie/ Umwelt, Natur, Freiraum, Naherholung**

### **Bestandsaufnahme: Defizite + Ansatzpunkte**

Zusammenfassung und Ergänzungen der Ergebnisse von Expertenrunden und Idenwerkstatt

- Defizit
- o Ansatzpunkte

#### Energie/ Umwelt

- Wasserschutzgebiet schränkt Neubau und Landwirtschaft ein
- Keine Ansätze für Energieeffizienz, Klimaschutz
- o Gemeinsame Versorgung für Neubau- und Sanierungsgebiete
- o Möglichkeiten der Klimaallianz nutzen
- o BHKW in Neubaugebieten
- o Bekenntnis zur Nachhaltigkeit
- o Gebäude der Kommune energetisch sanieren, Vorreiterrolle übernehmen
- o Verfügbarkeit von Hackschnitzeln in der Gemeinde stärker nutzen
- o Natur- und Umweltprojekte mit Kindern und Jugendlichen
- o Energieberatung (was ist ein Energiepass)
- o Möglichkeiten von Klimaallianzen nutzen

#### Freiraum, Naherholung

- mangelhaftes Angebot an Kinderspielplätzen und Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien
- o Driving Range zum Golfplatz ausbauen
- o Zeegenbach als Grünes Band
- o Fahrradwege vernetzen
- o Spielplatzsituation verbessern
  - > Ausstattung für Kinder verbessern, Sauberkeit
  - > Tische und Bänke für Eltern
- o Natur- u. Abenteuerspielplatz

## **Arbeitsgruppe Wirtschaft, Einzelhandel, Nahversorgung, Tourismus**

### **Bestandsaufnahme: Defizite + Ansatzpunkte**

Zusammenfassung und Ergänzungen der Ergebnisse von Expertenrunden und Idenwerkstatt

- Defizit
- o Ansatzpunkte

#### Nahversorgung

- Nahversorgung in den Ortsteilen für ältere Menschen unzureichend
- Grundversorgung gewährleistet, spez. Angebote fehlen
- Unzureichendes Angebot in Supermärkten, Einzelhandel fehlt
- Übermächtige Konkurrenz durch Hirschaid
- o Wochenmarkt in der neuen Mitte
- o vorhandenes Angebot an Direktvermarktern stärken und ausbauen
- o vorhandene Strukturen des Einzelhandels und der Gastronomie sichern

#### Tourismus

- kaum Tourismus
- o Nähe zu BA, fränkische Schweiz nutzen
- o Bamberg-Tourismus vernetzen
- o Touristische Infrastruktur aufbauen
- o Touristische Angebote stärken/ausbauen (z.B. letzte Mühle)
- o Vernetzung Fahrradroutes (Mountainbike, ...)
- o Infrastruktur zur Vermarktung von FeWo und B+B

#### Gewerbe, Dienstleistung, Landwirtschaft

- o Ausbildungsplätze in der Gemeinde sichern
- o Landwirtschaft unterstützen



## **Leitsätze**

### **1 Soziales, Kultur, Bildung, Freizeit**

Strullendorf ist kinderfreundlich und familienorientiert

Strullendorf bietet ein breites Bildungsangebot für alle Generationen und Bevölkerungsschichten

Strullendorf fördert das Einbinden der Senioren und das Miteinander der Generationen

Strullendorf hat ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen und bindet sie aktiv ein

Die Gemeindeteile Strullendorfs sind gut vernetzt

Strullendorf bietet eine breite Plattform für Information, Kommunikation und Begegnung für alle Bürger der Gemeinde

Strullendorf bietet Angebote zur Integration von Neubürgern und Bürgern mit Migrantenhintergrund

*(Zustimmung: 34 von 38 Teilnehmerinnen zum Zeitpunkt der Abstimmung)*

### **2 Arbeitsgruppe Städtebau, Ortsbild, Mobilität**

Strullendorf braucht ein Zentrum, welches Wohnen und Handel vereint

Strullendorf soll einen Ortsmittelpunkt haben mit Aufenthaltsqualität

Strullendorf soll als Gemeinde zusammenwachsen - kulturell, sozial, verkehrlich

Strullendorf soll ÖPNV für alle Bürger realisieren

Strullendorf soll das historische Ortsbild erhalten und aufwerten

Strullendorf soll die vorhandenen Potentiale besser vernetzen, z.B. soziale Infrastruktur

Strullendorf soll Raum für junge Familien bieten

Strullendorf braucht den Zugang zur Welt (DSL / Glasfaseranschluss für alle Bürger)

*(Zustimmung: 26 von 38 Teilnehmerinnen zum Zeitpunkt der Abstimmung)*

### **3 Energie/ Umwelt, Natur, Freiraum, Naherholung**

Strullendorf soll autark werden. Strullendorf will seine Bürger zum Energiesparen ermutigen.

Strullendorf will seine Naturräume sichern und zur Verfügung stellen.

*(Zustimmung: 33 von 38 Teilnehmerinnen zum Zeitpunkt der Abstimmung)*



#### **4 Wirtschaft, Einzelhandel, Nahversorgung, Tourismus**

Strullendorf bietet eine gute Nahversorgung aus der Gemeinde für die Gemeinde  
(Produkte aus der Gemeinde von und für Menschen aus der Gemeinde)

Die Schätze Strullendorfs und seiner Umgebung werden erschlossen. Strullendorf baut Strukturen für  
Freizeit und Tourismus auf, sowohl für Gäste als auch für Einwohner.

*(Zustimmung: 34 von 38 Teilnehmerinnen zum Zeitpunkt der Abstimmung)*

## **Arbeitsgruppe Soziales, Kultur, Bildung, Freizeit**

Teilnehmer: Benjamin Kunze, Christine Büttel, Sylvia Friedrich, Claudia Kehl, Johannes Bogensperger, Johann Fleischmann, Karl Körner, Reiner Schmitt, Berit Rennfanz, Manuela Lindner, Janet Krombach, Robert Günther, Herbert Jaschke, Silvia Bittroff, Silvia Einwich, Wolfgang Mayer

Leitsatz:

**Strullendorf bietet eine breite Plattform für Information, Kommunikation und Begegnung für alle Bürger der Gemeinde**

### Information

- Mitteilungsblatt attraktiver gestalten
- digitale Litfasssäulen in Strullendorf und Gemeindeteilen einrichten (für Bürger und Touristen)
- laufende Veranstaltungen besser bewerben (Koordinationsstelle, Aktualisierung)
- Internet regelmäßig aktualisieren

### Kommunikation, Begegnung

- jährliches Treffen der Vereine und sozialer Einrichtungen organisieren
  - bessere Vernetzung und Abstimmung
  - Begegnung
  - gegenseitiges Kennen lernen ermöglichen
- Tages-Begegnungsstätte (Café mit Eisdiele) im Zentrum einrichten,
  - ggf. Erweiterung des Angebotes MGH?
- Begegnungsstätten im Freien einrichten
  - Marktplatz
  - Festplatz
  - Bänke

Leitsatz:

**Strullendorf ist kinderfreundlich und familienorientiert**

- Wohnangebote für Familien zum erschwinglichen Preis schaffen/vermitteln
  - kostengünstiges Bauland anbieten
  - Wohnqualität verbessern
- Freibeträge/Zuschüsse der Gemeinde für Betreuungskosten in Kindergärten, Krippe und Hort
- Monitoring der Betreuungseinrichtungen ist vorhanden, Vernetzung wird gewünscht
- Familien über vorhandene Angebotsvielfalt informieren
  - Angebote zusammenstellen
  - Infomappe (attraktiv gestaltet) für Neubürger
  - Infomaterial geschickt verbreiten (LRA, Immobilienmesse, Immobilienmakler etc.)
  - Kindergärten mit Internetseite der Gemeinde verlinken
- Siegel für Familienfreundlichkeit einrichten und vergeben
  - Firmen
  - Gaststätten
  - Geschäfte
  - Betreuungseinrichtungen
  - Vereine
- Ferienprogramm der Vereine besser bewerben
  - Vereine Aktivieren
  - Angebote sollen Familien besser erreichen
  - „Frischen Wind“ einbringen
  - Ehrenamtliche aktivieren
  - Attraktivere Angebote für alle Altersklassen einrichten
- Rabatte auf Familienpaß geben
  - Geschäfte einbinden

Leitsatz:

## **Die Gemeindeteile Strullendorfs sind gut vernetzt**

### Mobilität

- Ruftaxi mit Zuschüssen der Gemeinde einrichten
- Bürgerbus einrichten
  - ehrenamtlichen Fahrer, ggf. Bezahlung auf 400,00 € - Basis
  - Versicherung abklären
  - Feste Fahrzeiten: z.B. 2 x / Woche
  - Route festlegen
  - Sponsoren für die Anschaffung suchen
  - Koordinationsstelle einrichten
  - Kleinerer Bus, soll mit normalem Führerschein fahrbar sein
  - Teilfinanzierung über Geschäfte, die angefahren werden  
(s. Discobus, Tickets werden teilweise von besuchten Lokalen refinanziert)
  - Bedarfserhebung durchführen
- Mitfahrmöglichkeiten einrichten (Bürger für Bürger)
  - Organisation über einen Verein möglich
  - Registrierung erhöht Sicherheit
- Schulbus Mitbenutzung durch Bürger
  - Klärung der Voraussetzungen und Möglichkeiten mit Busfuhrunternehmen und LRA

Siehe auch:

Dokumentation der Ideenwerkstatt 2009

- Projektskizze „Eine Gemeinde stellt sich vor“
- Projektskizze „Treffpunkt für alle“
- Projektskizze „Kommunikation im Gemeindegebiet“

## **Arbeitsgruppe Städtebau, Ortsbild, Mobilität**

Teilnehmer: Giesela Sünkel, Wener Wagner, Michale Matuschek, Georg Dresel, Josef Koch, Peter Scherer, Gundi Hofmann, Stella Arm, Angelika Saffer, Christian Körner, Tilman Daum, Harald Eiselt

Leitsätze:

### **Strullendorf soll einen Ortsmittelpunkt haben mit Aufenthaltsqualität Strullendorf braucht ein Zentrum, welches Wohnen und Handel vereint**

- Ortsmittelpunkt schaffen mit
- Marktplatz,
- Sitzgelegenheiten,
- Bepflanzung
- Cafe (Eiscafe)
- Öffentl. WC
  
- Ortseingänge gestalten
- Festplatz verlegen

Leitsatz:

### **Strullendorf soll das historische Ortsbild erhalten und aufwerten**

- Ortslinde erhalten (Antrag m Gemeinderat – Frau Saffer)
- Nutzungskonzept Schulgasse 2 entwickeln

Leitsatz:

### **Strullendorf soll Raum für junge Familien bieten**

- Leitlinien für eine ökologische und familienfreundliche Bebauung erstellen
- Workshop mit Bürgern vor städtebaulicher Planung, (als Basis für)
- Ideenwettbewerb (Fläche am Zeegenbach)

Leitsätze:

### **Strullendorf soll als Gemeinde zusammenwachsen - kulturell, sozial, verkehrlich Strullendorf soll ÖPNV für alle Bürger realisieren**

- Mitfahrbörse
- Shuttelbus (s. Beispiel Bürgerbus, FT 04.03.2010)
- VGN Lienienführung verbessern
- Bürgerhaltestellen

## **Projektskizze**

### **Shuttelbus / Mitfahrbörse**

#### Ziel

- Erhöhung der Mobilität
- Soziales Miteinander
- Unterstützung von Bedürftigen beim Erledigen des täglichen Bedarfs
- Vernetzung der Ortsteile

#### Zielgruppe

- Jugendliche
- Ältere
- Energiesparer
- Bedürftige

#### Umsetzung

- Organisation in Arbeits- Projektgruppe (Frau Hofmann, Frau Arm)
- Gemeinde (Bedarfserhebung über Mitteilungsblatt / Auswertung)
- Organisation (Durchführung) über Interessensgruppe / Verein

#### Unterstützung

- LRA organisatorisch (Schulwege, Busverbindungen)
- Soziale Träger (AWO, ISO, ...)

#### Finanzierung

- keine großen Investitionen, aber
- Deckung laufender Ausgaben des Betriebs durch Einnahmen und Zuschüsse
- Werbepartner
- Sponsoren
- Anschubfinanzierung durch Projektfonds

Zeithorizont für Umsetzung / Projektausarbeitung ca. 12 Monate

## Projektskizze

### Ortsmittelpunkt / Marktplatz

#### Ziel

- kurzfristig: Platz schaffen für Erweiterung Wochenmarkt 1. Schritt
- Zeigen, dass gehandelt wird
  
- langfristig Ortsmittelpunkt auch baulich entwickeln 2. Schritt

#### Zielgruppe

- alle Bürger
- Marktbesucher, Direktvermarkter ...
- Langfristig: Bewohner

#### Umsetzung

Gemeinde:

- „Glaskasten“ abrechen
- Fläche provisorisch Pflastern (altes Pflaster vorhanden)
- rechtliche Fragen / Förderungen klären
- 
- provisorische Möblierung des Platzes
- Markt / Biomarkt
- Lindenalle 4 mit einbeziehen
- 
- Vernetzung mit Schwalbenhof
- Parkplatzkonzept aufstellen / Parkleitsystem

#### Unterstützung

- Vernetzung der Arbeitskreise (wirtschaft)
- Einzelhandelsgutachten (Gemeinde)

#### Finanzierung

- Kurzfristige Baumassnahmen über Gemeinde
- Langfristig über Städtebauförderprojekt

Zeithorizont für Umsetzung                      1. Schritt                      bis zum Herbstmarkt 2010

Siehe auch:

Dokumentation der Ideenwerkstatt 2009

- Projektskizze „Shuttle-Service“
- Projektskizze „Schulgasse – Vom Bauernhof zum Kulturhof“
- Projektskizze Marktplatz

### **Nächste Schritte: Einladungen thematisch für vor-Ort Termine**

- **Schulgasse und Markt**
  
- **Mobilität**

# **Arbeitsgruppe Energie/ Umwelt, Natur, Freiraum, Naherholung**

Teilnehmer: Hr. Ruppert, Hr. Saffer, Hr. Kestler

Leitsatz:

**Strullendorf soll autark werden. Strullendorf will seine Bürger zum Energiesparen ermutigen.**

## „Klimaallianz bis 2035“

### „Energie nicht verbrauchen“

- Förderung Erneuerbarer Energien
- Wertschöpfung in der eigenen Gemeinde
- Arbeitsplätze schaffen und sichern
- Existenzsicherung für die Landwirtschaft (BHKW)

### Energieberatung

- Information der Bürger
  - Was ist ein Energiepass?
  - Sanierung von Gebäuden
  - Erneuerbare Energien
- Forum schaffen
- Internetplattform schaffen
- Bürger zusammenführen

### Konzeptentwicklung beim Einsatz eines Blockheizkraftwerk (BHKW)

- schwierig im Neubaugebiet
- im fertigen Bestand einplanen
- im Neubaugebiet Stufenweise
- städteplanerisch vorsehen

### Solar

- Bebauungspläne ändern - Dachflächen nach Süden ausrichten
- Solardächer für den Einzelnen
- Informationen über Finanzierung
- Standortüberlegung
- Freiflächensolaranlagen sind nicht gewünscht
- Hanglagen in den Ortsteilen für Solaranlagen evtl. nutzen – Untersuchung
- Überprüfung der Dächer im Gewerbegebiet zur Unterbringung von Solaranlagen
- Betreiber für Solar in Zukunft? – „Energieversorgung Strullendorf“

### Regenwassernutzung

- Förderung durch die Gemeinde publik machen

### Stromsparmaßnahmen

- generell über Stromsparmaßnahmen in Strullendorf nachdenken
- Infoveranstaltungen
- Einsparpotential Straßenbeleuchtung

### Straßenbeleuchtung

- Solare Straßenbeleuchtung wird nicht gewünscht
- Straßenbeleuchtung auf dem Schlossplatz in Wernsdorf verbessern

Leitsatz:

**Strullendorf will seine Naturräume sichern und zur Verfügung stellen.**

#### Radwege

- bestehende Radwege attraktiver gestalten
- Verbesserung z.B. durch Bepflanzung, Bänke, Verschattung
- Information für Fahrradfahrer: „Duldung“ auf Forstwegen

#### Infrastruktur Zeegenbachgebiet ausbauen

- Zeegenbachgebiet als Wandergebiet
- Parkplätze für „Zeegenbach-Wanderer“ freigeben
- im ganzen Gebiet fehlen Parkplätze
- eher keine Grillplätze

#### Entlang des Zeegenbachs

in Strullendorf

- Zeegenbach-Fußweg als Erlebnispfad z.B. Waldlehrpfad
- „Ruhegebiet“ mit Plätzen und Freiflächen
- „Grünes Band“
- Spielplätze
- Patenschaft für Zeegenbach übernehmen

in Wernsdorf

- Bachläufe freilegen

#### Schlossplatz Wernsdorf

- Verschönerung allgemein

#### Spielplätze

- der Naturspielplatz an der Hauptsmoorhalle wird gut angenommen
- Standorte für Spielplätze sind bereits festgelegt

#### Jugendarbeit

- publik machen
- Koordinierung
- Ansprechpartner suchen
- offenes Klassenzimmer
- einmal im Jahr finden bereits Natur- und Umweltprojekte statt, z.B. Besuch auf dem Bauernhof



## **Projektskizze**

### **Energieberatung**

#### Ziel

- Aufklärung der Bürger
- vom Einzelnen bis hin zur Gemeinschaft
- die Energieberatung soll das Bewusstsein der Bürger fördern
- der Kunde bestimmt den Kauf – z.B. ökologisch Strom kaufen

#### Zielgruppe

- alle Bürger die Gelegenheit zur Umsetzung haben
- in erster Linie Hausbesitzer

#### Umsetzung

- Serie im Gemeindeblatt veröffentlichen; mit jeder Ausgabe ein Kapitel zum Thema Energieeinsparung wie z.B.
  - Was ist ein BHKW?
  - Förderung durch KfW
  - usw.
- erschienene Artikel ins Internet setzen, zum Nachlesen für alle Bürger
- „neutrale“ Autoren suchen
- Leute zum Mitmachen versuchen zu gewinnen
- Sponsoren suchen, Firmen die auf dem Gebiet tätig sind
- muss zum Selbstläufer werden
- Energieberatung evtl. alle 2 Monate als Veranstaltung für alle Bürger
- Fragen vorab schon ins Internet stellen
- Veranstaltungen mit Erfahrungsberichten
- evtl. in Kooperation mit anderen Gemeinden
- Gemeinde soll parallel bei B-Plänen unterstützt werden

#### Unterstützung

- Fachplaner für die Unterstützung der Gemeinde bei den Bebauungsplänen
- durch qualifizierte Energieberatung

#### Finanzierung

- Kosten für externen Energieberater: Städtebauförderung?
- Gemeinde finanziert
- evtl. ortsansässige Handwerksbetriebe, die davon profitieren

## **Projektskizze Naturräume in Strullendorf**

### Ziel

- Radwege attraktiver gestalten
- Zeegenbachgebiet als Wandergebiet
- Zeegenbach im Ortskern als „Grünes Band“ ausbauen

### Zielgruppe

- alle Bürger und Besucher Strullendorfs

### Umsetzung

- Bestandsaufnahme der momentanen Situation
- Planung und Umsetzung von Plätzen und Freiräumen
- Bürger informieren über ihre Naturräume

### Unterstützung

- durch die Gemeinde bei Gesprächen und Verhandlungen mit der Forstverwaltung
- fachliche Planer für die Umsetzung

### Finanzierung

- Bestandsaufnahme durch Fachleute: Städtebauförderung?
- Sponsoren finden, z.B. für Bänke

Siehe auch:

Dokumentation der Ideenwerkstatt 2009

- Projektskizze „Naturspielplatz“
- Projektskizze „Treffpunkt für alle“

## **Arbeitsgruppe Wirtschaft, Einzelhandel, Nahversorgung, Tourismus**

Teilnehmer: Hr. Dorscht, Herr D. Weber, Herr Sauer, Hr. Betschko, Hr. Kremer, Hr. Spörner, Hr. Dr. Schwantes, Fr. Grasser

Leitstanz:

**Strullendorf bietet eine gute Nahversorgung aus der Gemeinde für die Gemeinde  
(Produkte aus der Gemeinde von und für Menschen aus der Gemeinde)**

### Wochenmarkt

Direktvermarkter

- persönlich ansprechen und überzeugen
- Steuerliche Lösungen finden
- gemeinsames Marketing: Tafeln, Karte, Flyer mit jahreszeitlichem Angebot
- für eigenes Angebot werben durch Präsenz auf dem Wochenmarkt
- Chance: Kombination Wochenmarkt + Direktvermarktung
- Vorteile nutzen: direkter Kontakt, gute Beratung, Authentizität/ Herkunft der Produkte
- Angebote der Direktvermarkter evtl. auch in Läden

### Wochenmarkt

- Verzicht auf Standgebühr
- Erleichterung des Verkaufs (Zeitmangel) durch ehrenamtlichen Verkäufer, evtl. für mehrere Anbieter
- Abgrenzung der Produktpalette vom Einzelhandel – Konkurrenz vermeiden
- Evtl. wandernder Wochenmarkt in Ortsteilen
- Erfahrungen von vergleichbaren erfolgreichen Wochenmärkten einholen

### Nahversorgung

Lieferdienst

- Kooperation mit vorhandenem Einzelhandel (z.B. EDEKA, Litzendorf für Geisfeld)
- Kooperationen mit Direktvermarktern aus dem Gemeindegebiet und der weiteren Umgebung
- Ehrenamtliche Ausfahrer
- Kooperation mit Wochenmarkt (Bestellung, Info über Angebot)
- Werbung
- Klare Regelung für Bestell- u. Lieferzeiten

### Bürgerladen

- Zweifel ob das Konzept eines, teilw. ehrenamtlich geführten Dorfladens tragfähig ist
- Wer trägt das Risiko?
- Aus dem Lieferdienst kann sich ein Laden als Stützpunkt entwickeln.
- Finanzierungsideen: Mitgliedsbeitrag, Ehrenamt, Minijobs, Sachspenden (Kuchen)
- Erfahrungen aus erfolgreichen Projekten einholen  
(Beispiel Mini-Laden Rosenheim: [www.sozialestadt.de/praxisdatenbank/suche/ausgabe.php?id=115](http://www.sozialestadt.de/praxisdatenbank/suche/ausgabe.php?id=115))

Leitatz:

**Die Schätze Strullendorfs und seiner Umgebung werden erschlossen. Strullendorf baut Strukturen für Freizeit und Tourismus auf, sowohl für Gäste als auch für Einwohner.**

### Wege

Themenwanderwege

- werden von Agendagruppe schrittweise entwickelt
- regelmäßige Pflege nötig
- „Rossbacher Stadtweg“
  - Vernetzung mit Nachbargemeinden
- „Bierkellerrunde“
  - Anbindung an ÖPNV
  - regelmäßige Führungen anbieten, veranstaltet durch Gemeinde

### Radwege

- Ausschilderung verbessern
- Ausschilderungen der vielen Wege aufeinander abstimmen
- Hinweis auf Konflikt Radfahrer – Landwirte, da ein Großteil der Radweg als Wirtschaftsweg dient

### Information

- Website optimieren
  - schnelle Erreichbarkeit touristischer Informationen
  - Aktualität erhöhen (Zimmerverzeichnis)
  - Umfassendere Informationen zu Freizeit und Tourismus: Rad- u. Wegekarten, ...
  - ContentManagementSystem. Redaktionsgruppe
- Tourismuskarte
  - Tafel an zentralen Orten im Gemeindegebiet
  - Inhalte: Wege, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Übernachtung, auch als digitale Infosteile denkbar
- Tourismuskordinator, Ansprechpartner

### Grünes Band Zegenbach

- Thema Mühlen
- Renaturierung
- Patenschaften für Bachabschnitte (Pflege und Sauberhaltung)
- durchgehenden Wanderweg anlegen

### Bamberg-Tourismus

- Bambergbesucher im Gemeindegebiet halten durch interessante Angebote wie Bierkellerrunde
- Zielgruppe der Älteren Touristen ansprechen
- Wohnmobilstellplatz
  - Vorschlag: in Bahnhofsnähe, automatisch betrieben
  - Klären wer wirtschaftlichen Nutzen hat (Gastronomie?)
  - Unklar, wer Investitionskosten trägt und Betreuung übernimmt
- Schätze im Gemeindegebiet erschleifen und kommunizieren
- Mit Naturschutz den Tourismus lenken

### historische Gebäude

- zu historischen Gebäuden in den Ortsteilen führen
- Bildtafeln für verlorenen Gebäude
- Aufklärungsarbeit, Kampagne für wertvolle, historische Gebäude

## **Projektskizze**

### **Strullendorfer Sommermarkt**

#### Schritte, Vorbereitung

0. Voraussetzung für ein Engagement der Agendgruppe:
  - Gemeinderatsbeschluss
  - Abklärung der grundsätzlichen Förderfähigkeit (Reg. v. Ofr.)
1. Bestandsaufnahme: mögliche Anbieter und Angebotspalette der Erzeuger ermitteln
2. Persönliche Ansprache der Landwirte und Erzeuger, zur Infoveranstaltung einladen
3. Informationsveranstaltung
  - für Landwirte und Selbstvermarkter
  - Informationen zu Recht, Finanzierung, Steuer, ...  
(Erfahrungen von erfolgreichen Projekten, Referentin des Landratsamts)
4. Am Ball bleiben
  - Rückmeldungen persönlich einfordern, weiter Informieren
5. Angebotsabrundung durch Kaffee- u. Kuchenstand
  - Sozialprojekt der Lebenshilfe
6. Übernahme der Abstimmung und Koordination durch Stadtteilmanager

#### Information und Werbung

- Merkblatt für Marktleute
- Liste mit Produkten (jahreszeitlich)
- Flyer
- Karte mit Standorten der Anbeiter und Direktvermarkter
- regelmäßige Info im Gemeindeblatt
- Tafel/ Banner vor Ort
- Hinweistafeln an der Ortseingängen

#### Infrastruktur

- Marktschirme mit Bodenhülse
- feste Tische/ Blöcke für Warenauslage
- Strom, Wasser, WC

#### Durchführung

- Vorbereitung (1. bis 5.) : Agendagruppe, Gemeinde
- Abstimmung und Koordination: Stadtteilmanager
- Sprecher der Marktleute: aktiver Landwirt
- ehrenamtl. Verkäufer/in für Landwirte, die keine Zeit haben

#### Marktzeiten

- Sommer und Herbst
- Freitags 15:00 bis 18:00 (alternativ: Samstag 8:00 bis 12:00)

#### Finanzierung

- Infrastruktur: Städtebauförderung?
- Koordination durch Stadtteilmanagement: Städtebauförderung?

## **Projektskizze Lieferdienst**

### Vorbereitung

- Partner aus dem Einzelhandel finden (EDEKA Litzendorf?)
- Fahrer finden
- Synergien mit Wochenmarkt nutzen, Konzeptionell verbinden
- Kontaktaufnahme mit Direktvermarktern aus dem Gemeindegebiet und der weiteren Umgebung
- Konzept für Werbung erarbeiten

### Bestellung, Lieferung

- Bestellung bis Donnerstag
  - per Tel/ Fax beim Auslieferer
  - mit Bestellzettel bei Auslieferung
- Bestellung und Zusammenstellung durch lokalen Einzelhandel (EDEKA)
- Lieferung: Freitags
- Fahrer
  - ehrenamtlich (Rentner, ..) oder Minijob
  - mit sozialer Kompetenz (Kontakt zu Alten)
  - evtl. mit Gemeindetransporter

### Durchführung

- Kontaktaufn. Einzelhandel: Agendgruppe
- Vorbereitung: ?
- Durchführung: Ehrenamtliche

## **Projektskizze**

### **Tourismus in Strullendorf**

#### „Geschichte erwandern“

##### Konzept

- Ziele
  - Geschichte erlebbar machen
  - Identität stärken
  - Wanderwege statt Dorfchronik (ohne Papier)
  - Bewegung fördern
  - Ortsteile verbinden
  - Vernetzung mit Nachbargemeinden
  - lokale Wirtschaft fördern (10 Brauereien, Gastronomie)
  - Schnittstellen zum ÖPNV schaffen
  
- vorhanden:
  - Aktive im Agendakreis
  - Konzept für 17 Wege
  - Routen
  - historisches Wissen, Bildmaterial, ...
  - Gestaltungskonzept

##### Schritte, Vorbereitung

0. Voraussetzung für ein Engagement der Agendgruppe:
  - Gemeinderatsbeschluss
  - Abklärung der grundsätzlichen Förderfähigkeit (Reg. v. Ofr.)
1. Etablierung der Bierkellerrunde
  - Ausschilderung
  - Führungen (Führer vorh., Organisation durch Gemeinde/ Stadtteilmanagement)
  - Werbung, Anmeldung: Gemeindeforum
2. Sukzessive Einrichtung weiterer Wege (Ideen vorhanden)
3. Infotafeln an zentralen Orten, gedruckte Falt-Wanderkarte wenn alle Wege eingerichtet sind

##### Finanzierung

- Konzept, Texte, Gestaltung: Agendgruppe (vorhanden)
- Tafeln, Wegweisung, Karten, ...: Städtebauförderung?
- Unterhalt, Pflege: Gemeinde
- Sponsoren (Brauereie, Gastronomie)

##### Nötige Unterstützung

- rechtlicher Rahmen: Gemeinde
- Abstimmung mit Forstverwaltung: Gemeinde